

Info Intern

Inhalt: Proteinbedarf des Hundes
Zusatzstoffe Antioxidanten
Qualitätsmanagement

Proteinbedarf des Hundes

Heute sollen die Auswirkungen einer fehlerhaften Ernährung beleuchtet werden. Zuerst aber einige Hinweise auf den Proteinbedarf von Hunden. Da bei Hundefutter auf der Verpackung der Rohprotein-Bedarf angegeben ist, gibt nachfolgende Tabelle die empfohlenen Mengen an Rohprotein für den Hund bei normaler Beanspruchung an:

Gewicht des Hundes	tägliche Menge an Rohprotein
02,5 kg	12 g
05,0 kg	19 g
07,5 kg	26 g
10,0 kg	33 g
15,0 kg	45 g
20,0 kg	55 g
25,0 kg	66 g
30,0 kg	75 g
40,0 kg	94 g
50,0 kg	110 g
60,0 kg	127 g
80,0 kg	157 g

Ein größerer Hund braucht also bezogen auf sein Körpergewicht relativ weniger Eiweiß als ein kleinerer Hund. Mit dieser Tabelle lässt sich die Eiweißversorgung des Hundes relativ einfach überprüfen. Hier ein Beispiel: ein 20 kg schwerer Hund braucht täglich 55 g Rohprotein. Wenn er BISS 25 mit 23 % Rohprotein bekommt, sollte er also mindestens 220 g des Futters täglich erhalten, um seinen Eiweißbedarf abzudecken. Bei steigender Belastung des Hundes (z.B. Hundesport, Jagd, Wachstumsphase) steigt vor allem einmal der Energiebedarf an. Ein Zuviel an Eiweiß ist aber leistungsmindernd. Von einer zu starken Abhebung der Eiweißversorgung bei Belastung der Hunde ist deshalb abzuraten.

Auch im Haarwechsel benötigt der Hund höhere Eiweißmengen als in der Tabelle angegeben, um genügend Eiweiß für den Haaraufbau zur Verfügung zu haben. Je länger und je dichter das Fell, desto mehr Eiweiß wird im Haarwechsel-Zeitraum benötigt. Die Empfehlungen sollten deshalb in dieser Zeit um 10 % (bei kurzhaarigen Hunden), bis 40 % (bei besonders langhaarigen Hunden) angehoben werden. Durchschnittlich ist von einem ca. 20 % höherem Bedarf auszugehen. Ein deutlich höherer Bedarf besteht natürlich auch bei tragenden und säugenden Hündinnen, die deshalb mehr Futter erhalten sollten.

Wird ein Hund mit zu wenig Eiweiß oder mit Eiweiß geringerer Wertigkeit versorgt, treten nach einiger Zeit (in der Regel 2-3 Wochen) Eiweißmangel-Erscheinungen auf. Hierzu gehören: verminderte Fresslust, erhöhte Auffälligkeit von Hauterkrankungen, stumpfes Fell, Haarbruch, Gewichtsverluste, Fruchtbarkeitsstörungen bei Zuchthündinnen und anderes mehr.

BISS 25 Hundevollnahrung – Info Intern

Beim Auftreten dieser Symptome sollte jedenfalls auch überprüft werden, ob dem Hund genügend Eiweiß gefüttert wird.

Also: tägliche Futtermenge genau wiegen, Rohprotein-Gehalt auf der Verpackung nachsehen und ausrechnen, wie viel Rohprotein der Hund tatsächlich bekommt. Liegt der Wert deutlich unter den Empfehlungen, sollte die Futtermenge erhöht werden.

In diesem Zusammenhang soll noch kurz auf die mögliche Verbindung zwischen Kotkonsistenz und Fellproblemen eingegangen werden.

Hunde, die längere Zeit (ca. 2-3 Wochen) keine gute Kotkonsistenz hatten (dünner Kot oder sogar Durchfall), zeigen trotz rechnerisch ausreichender Eiweißversorgung die oben geschilderten Symptome. Die Ursache liegt darin, dass der Hund zwar genügend Eiweiß frisst, dieses aber wegen der Verdauungsstörung nicht optimal verwerten kann. Er nimmt damit zu wenig Aminosäuren aus seinem Darm ins Blut auf und ein Großteil des Eiweißes geht dem Körper durch den dünnen Kot verloren.. Deshalb muss es in diesen Fällen oberstes Ziel sein, die Kotkonsistenz des Hundes so schnell wie möglich zu stabilisieren. Häufig stellt sich dann nach wenigen Tagen eine Besserung ein.

Übermäßige Eiweißversorgung ist auf Dauer für den Hund schädlich, weil sein Stoffwechsel durch den notwendigen Eiweiß-Abbau und die dabei entstehenden Abbau-Produkte unnötig belastet wird. Symptome vom Eiweiß-Überschuss können sein: weicher Kot, erhöhte Durchfall-Anfälligkeit, vorzeitiges Altern der Nieren, Leber-Belastung und Leistungsabfall.

Sie sehen also, die Eiweißversorgung des Hundes sollte möglichst optimal sein. Eine Unterversorgung ist ebenso zu vermeiden wie eine ständige Überversorgung.

Zusatzstoffe: Antioxidanten

Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Qualitätshundefutters haben wir eine Reihe von Versuchen zum Schutz und zur Stabilisierung der essentiellen Fettsäuren durchgeführt, um das bisher verwendete, nicht natürliche Antioxidants BHT zu ersetzen. Bei diesen Versuchen haben sich stark tocopherolhaltige Extrakte natürlichen Ursprungs als hochwirksam erwiesen. Wir haben deshalb dieses natürliche Antioxidant zukünftig zum Schutz der im Futter vorhandenen lebenswichtigen Fettsäuren eingesetzt und somit auf den Einsatz von BHT verzichtet.

Unterstützt wird die Wirkung der natürlichen Tocopherole durch die Ergänzung mit Vitamin C und einer ganz kleinen Menge von einem z.B. auch in Bucheckern vorkommenden antioxidativ wirkenden Stoff (Propylgallat). Mit dem Einsatz der Tocopherole natürlichen Ursprungs (sie werden auch als Vitamin-E-Verbindungen bezeichnet) kommen wir dem allgemeinen Trend entgegen, auf völlig synthetische, so nicht in der Natur vorkommende Zusätze zu verzichten. Der Verzicht auf BHT stellt somit ein weiteres Verkaufsargument für unsere Produkte dar, entspricht er doch den Wünschen sensibilisierter Kunden.

Qualitätsmanagement

Der Hersteller unserer Futters hat ein alle Bereiche umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut und ist seit Dezember 1999 nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Damit verbunden ist ein kompromissloses Umsetzen des Qualitätsgedankens von der Entwicklung und Herstellung über die Kundenberatung bis zum Vertrieb und Service. Im Unternehmen selbst wird nach eindeutig definierten Abläufen gearbeitet, nichts wird dem Zufall überlassen. Der Kunde profitiert davon, weil er sich darauf verlassen kann, dass er permanent die Qualität bekommt, die er gewohnt ist.